

verschiedenen Entwicklungsstadien, sowie ausgewachsene geschwänzte Larven enthält. Aus den Angaben beider Autoren geht jedoch hervor, daß die Abtrennung des Brutsackes vom Peribranchialraum noch nicht so vollständig ist, wie ich sie bei *D. lineata* (Traust.) beobachten konnte.

Ich zweifle nicht daran, daß sich derartige Bildungen, die mit der Brutpflege in Zusammenhang stehen, speciell bei arktischen Monaspidien im Laufe der Zeit noch in größerer Anzahl auch bei anderen Arten werden nachweisen lassen. Daß dieselben bisher nicht bekannt geworden, hängt jedenfalls damit zusammen, daß sie nur temporärer Natur sind und deshalb nur an Individuen, die zu ganz bestimmten Jahreszeiten gefangen worden sind, beobachtet werden können.

### 3. Beobachtungen über das Eierablegen bei *Pholcus*.

Von S. Pokrowsky, Stud. rer. nat.

(Aus dem zoologisch. Laboratorium d. K. Univ. zu Moskau.)

eingeg. 9. Mai 1899.

Mitte October 1898 hatte ich Gelegenheit ein Weibchen von *Pholcus opilionides* während des Eierablegens zu beobachten. Es war mit seinen langen Füßen an Spinnfäden angehängt, und seine ventrale Fläche war nach oben gerichtet. Es machte mit dem Abdomen sonderbare Bewegungen; es schien, daß das Weibchen mit Hilfe der abdominalen Muskeln aus seinem Innern Eier herausdrückte. In der Nähe der Genitalöffnung sah ich ein kleines Eierhäufchen; die Eier waren glänzend und weich, wie frisch aus dem Abdomen herauspräparierte Eier. Sie waren mit einer Flüssigkeit benetzt, welche wahrscheinlich die Eier zusammenklebt. Während des Durchganges durch die Genitalöffnung des Weibchens nahmen die weichen Eier eine längliche, ovale Form an, wurden aber nach dem Ablegen wieder sphärisch.

Mit einem seiner Füße half sich das Weibchen, indem es das Eierhäufchen nach oben aufhob, und ich merkte, daß die Eier schon mit vereinzelt Spinnfäden verbunden waren. Der Vorgang dauerte ungefähr 5—7 Minuten. Das Weibchen hob mit demselben Fuße den ganzen Eierhaufen auf, drehte sich um und fieng an mit den zwei vorderen Füßen ihn mit Spinnfäden einzuwickeln. Es dauerte nicht lange, da der Cocon von *Pholcus* nicht besonders dicht ist.

Nun nahm das Weibchen den Cocon mit seinen Cheliceren und hängte sich sammt demselben mit seinem vorderen Ende nach unten auf. In dieser Lage bleibt das Weibchen des *Pholcus opilionides* bis zum Auskriechen der jungen Spinnen.

Die abgelegten Eier werden nach einigen Minuten trocken und verlieren ihren Glanz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Pokrowsky S.

Artikel/Article: [Beobachtungen über das Eierablegen bei Phoicus.  
270](#)